



Richtlinien für die Bayerische Film- und Fernsehförderung (Vergaberichtlinien)

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1.1 Förderungsziele

1.1.1 Die Förderung soll zur Steigerung der künstlerischen und kulturellen Qualität der Film- und Fernsehproduktion und der Leistungsfähigkeit der bayerischen Produktionswirtschaft beitragen und eine vielfältige Kulturlandschaft gewährleisten. Darüber hinaus soll die Förderung auch einen Beitrag zur Stärkung des audiovisuellen Sektors in Europa leisten.

1.1.2 Maßstäbe für künstlerische und kulturelle Qualität sind unter anderem die inhaltliche, historische, zeitgeschichtliche, schöpferische, soziale oder gesellschaftliche Relevanz des Stoffes, die erzählerische und sprachliche Ausgestaltung des Drehbuchs oder Treatments und der Dialoge, die zu erwartende gestalterische und visuelle Umsetzung des Werkes sowie die Kompetenz der beteiligten Filmkünstler vor allem in den Bereichen Regieführung, Schauspiel, Bildgestaltung, Schnitt, Szenographie, Ausstattung und Musik. Ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern unter den beteiligten Filmschaffenden ist anzustreben.

1.2 Förderungsgegenstand

Die Förderung kann sich auf folgende Bereiche erstrecken:

- Stoff- und Projektentwicklung
- Herstellung von Kino- oder Fernsehfilmen und -serien
- andere innovative audiovisuelle Vorhaben und immersive audiovisuelle Inhalte
- Verleih und Vertrieb
- Kinoprogramme und -investitionen
- sonstige Fördermaßnahmen zur Pflege des Medienstandorts Bayern.

1.3 Allgemeine Förderungsbedingungen

1.3.1 Die Vergabe von Fördermitteln nach diesen Richtlinien erfolgt nur im Rahmen der von den Gesellschaftern des FFF Bayern zur Verfügung gestellten Mittel als Projektförderung (Anteilfinanzierung). Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

1.3.2 Sämtliche Antragsunterlagen und Drehbücher sind in deutscher Sprache einzureichen, soweit diese Richtlinien nichts anderes bestimmen. Der Abschluss eines Fördervertrags nach Ziff. 8.6 und eine Auszahlung von Fördermitteln setzt voraus, dass die Gesamtfinanzierung des Projekts, für das Förderung beantragt wird, nachgewiesen ist. Bei Darlehen richtet sich der Zinssatz nach der Kapitalmarktlage zum Zeitpunkt der Bewilligung.

- 1.3.3 Die Kosten des Projekts, für das eine Förderung beantragt wird, sind branchenüblich und nach dem Grundsatz sparsamer Wirtschaftsführung zu kalkulieren. Maßgeblich für die Berechnung von Förderhöchstgrenzen ist jeweils der deutsche Finanzierungsanteil oder, falls dieser höher ist, der deutsche Anteil der Kosten.
- 1.3.4 Die Antragsteller sind gehalten, das in den Projekten eingesetzte Personal zu sozialverträglichen Bedingungen zu beschäftigen. Kosten für „Grünes Drehen“ in der Produktion von Kino- und Fernsehvorhaben sind förderfähig.
- 1.3.5 Das Projekt darf zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen sein. In begründeten Fällen kann der FFF Bayern Ausnahmen zulassen, wenn zumindest ein vorläufiger Antrag vorliegt.
- 1.3.6 Vorhaben, die nach diesen Richtlinien gefördert werden, müssen ein nach den Kriterien von Qualität und Wirtschaftlichkeit förderungswürdiges Projekt erwarten lassen. Nicht gefördert werden Vorhaben, die ein Projekt erwarten lassen, das gegen die Verfassung oder die Gesetze verstößt oder das sittliche oder religiöse Gefühl verletzt oder sexuelle Vorgänge oder Brutalitäten in aufdringlich vergrößernder spekulativer Form darstellt. Nicht gefördert werden außerdem Industrie-, Werbe- oder Imagefilme.
- 1.3.7 Nicht antragsberechtigt nach diesen Richtlinien sind öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und private Rundfunkanbieter oder -veranstalter.
- 1.3.8 Über die Empfehlungen zu den einzelnen Fördermaßnahmen entscheidet, soweit diese Richtlinien nichts anderes bestimmen, ein Vergabeausschuss.
- 1.3.9 Soweit diese Richtlinien keine gesonderte Regelung enthalten, finden für Kinofilmvorhaben grundsätzlich ergänzend die Regelungen des FFG und der aufgrund des FFG erlassenen Richtlinien entsprechende Anwendung. Für internationale Koproduktionen und Fernsehvorhaben können gesonderte Leitlinien erlassen werden.
- 1.3.10 Fördermittel nach dieser Richtlinie können mit Fördermitteln anderer Förderinstitutionen kumuliert werden. Dabei darf die Beihilfeintensität grundsätzlich nicht mehr als 50%, bei europäischen Koproduktionen nicht mehr als 60% betragen. Davon ausgenommen sind schwierige audiovisuelle Werke wie zum Beispiel Kurzfilme, Erst- und Zweitfilme von Regisseuren, Dokumentarfilme, Low-Budget-Produktionen oder sonstige kommerziell schwierige Werke. Fördermaßnahmen der Abschnitte 2, 3, 4 und 5 werden nach Maßgabe der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU (Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission; AGVO) zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ABL L 187, 26.6.2014, S.1), insbesondere Art. 54 AGVO, ausgereicht. Die Förderung des Abschnitts 6 erfolgt nach Art. 53 AGVO. Die Förderung des Abschnitts 7 erfolgt nach Maßgabe der „De-minimis-Verordnung“ (Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen, ABL EU L 352, 24.12.2013, S.1).
- 1.3.11 Unternehmen, die einer Rückforderung aufgrund einer Entscheidung der EU-Kommission zur Feststellung der Rechtswidrigkeit und Unvereinbarkeit einer Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt nicht Folge geleistet haben, werden gem. Art. 1 Abs. 4 Buchst. a) AGVO nicht gefördert. Ebenso nicht gefördert werden

Unternehmen in Schwierigkeiten gemäß Art. 1 Abs. 4 Buchst. c) i.V.m. Art. 2 Ziff. 18 AGVO. Die Veröffentlichung der Bewilligung von Vorhaben erfolgt nach Maßgabe von Art. 9 Abs. 1 in Verbindung mit Anhang III AGVO. Nach Art. 9 Abs. 1c) AGVO ist spätestens ab dem 01.07.2016 jede Einzelbeihilfe über 500.000 Euro mit den in Anhang III genannten Informationen (u.a. Empfänger und Beihilfeshöhe) auf einer nationalen oder regionalen Website zu veröffentlichen.

2. FÖRDERUNG DER STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2.1 Stoffentwicklung für fiktionale Kinofilme

- 2.1.1 Für die Entwicklung von Drehbüchern für fiktionale Kinofilme kann ein bedingt rückzahlbares, zinsloses Darlehen gewährt werden.
- 2.1.2 Antragsberechtigt sind Autoren und Produzenten. Autoren sind antragsberechtigt, wenn es sich um selbst entwickelte Stoffe oder um Stoffrechte handelt, an denen sie selbst die Verfilmungsrechte erworben haben. In Bayern ansässige Produzenten sind antragsberechtigt für Stoffe, die sie selbst entwickelt oder deren Verfilmungsrechte sie von Dritten erworben haben, sofern sie diese Stoffe selbst verfilmen wollen.
- 2.1.3 Dem Antrag ist ein Treatment mit mindestens einer ausgearbeiteten filmischen Dialogszene beizufügen, das einen qualitativ förderungswürdigen Film erwarten lässt. Im Antrag von Autoren ist anzugeben, mit welchem Produzenten das Filmvorhaben verwirklicht werden soll. Eine entsprechende Absichtserklärung eines in Bayern ansässigen Produzenten ist beizufügen.
- 2.1.4 Das Darlehen soll im Einzelfall einen Betrag von 30.000 Euro nicht überschreiten. Es kann erhöht werden, falls der Autor bereits wenigstens zwei programmfüllende Kinofilme vorweisen kann oder ein besonders hoher Rechercheaufwand oder Kosten für eine dramaturgische Beratung/Betreuung nachgewiesen werden. Das Darlehen kann außerdem erhöht werden, wenn das Drehbuch zusätzlich Grundlage für die Schaffung einer multimedialen Storywelt sein soll.
- 2.1.5 Das Darlehen wird in zwei Raten ausgezahlt: 70% nach Förderempfehlung des Vergabeausschusses, 30% nach Vorlage des fertigen Drehbuchs. Die Gewährung der ersten Rate begründet keinen Anspruch auf Bewilligung der zweiten Rate. Über die Förderungsempfehlung dem Grunde nach entscheidet der Vergabeausschuss, über die Auszahlung der zweiten Rate sowie über die Förderung einer dramaturgischen Beratung die Geschäftsführung, die dem Vergabeausschuss hierüber berichtet.
- 2.1.6 Die Abgabefrist für das fertige Drehbuch beträgt neun Monate ab Auszahlung der ersten Rate. In begründeten Ausnahmefällen kann die Geschäftsführung auf Antrag die Abgabefrist verlängern; der Antrag muss vor Fristablauf eingehen. Ist der Förderempfänger Autor, verpflichtet er sich, das Drehbuch dem im Antrag genannten oder einem anderen in Bayern ansässigen Produzenten zur Herstellung eines Kinofilms anzubieten. Der Film soll nach Möglichkeit in Bayern hergestellt werden.
- 2.1.7 Durch die Förderung des Drehbuchs entsteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung eines Filmvorhabens, dem das geförderte Drehbuch zugrunde liegt.
- 2.1.8 Verwertet der Zuwendungsempfänger das Drehbuch, ist er verpflichtet, die Hälfte des Verwertungserlöses, höchstens aber das ausbezahlte Darlehen

zurückzuzahlen. Verfilmt der Zuwendungsempfänger das Drehbuch selbst, ist die komplette Drehbuchförderung bei Drehbeginn zurückzuzahlen. Nicht als Verwertungserlös gelten Honorare für die Fortentwicklung des Drehbuchs bis zu einer Höhe von 50% der Fördersumme. Die Rückzahlungsverpflichtung endet fünf Jahre nach Zahlung der letzten Darlehensrate.

2.2 Stoffentwicklung für international vermarktbare Serien

2.2.1 Für die Stoffentwicklung für international vermarktbare Serien, die auf mindestens sechs fortlaufende Episoden mit einer Spieldauer von mindestens 40 Minuten pro Episode (für Kinder- und Jugendanimationsserien von mindestens 10 Minuten) angelegt sind, kann ein bedingt rückzahlbares, zinsloses Darlehen bis zu 30.000 Euro gewährt werden.

2.2.2 Dem Antrag sind ein Serienkonzept, ein Treatment für die erste Episode mit mindestens einer ausgearbeiteten filmischen Dialogszene sowie Ideen für die weiteren Episoden beizufügen.

2.2.3 Für die Auszahlung der zweiten Rate sind das fertige Drehbuch für die erste Episode sowie die Outlines für die weiteren Episoden vorzulegen. Im Übrigen gelten Ziff. 2.1.2 bis 2.1.8 entsprechend.

2.3 Stoffentwicklung für dokumentarische Kinofilme

2.3.1 Für die Entwicklung von verfilmbaren Drehvorlagen für aufwändige dokumentarische Kinofilme einschließlich Recherche kann ein bedingt rückzahlbares, zinsloses Darlehen bis zu 20.000 Euro gewährt werden.

2.3.2 Dem Antrag sind ein aussagekräftiges Exposé und ein Konzept für die filmische Umsetzung beizufügen.

2.3.3 Für die Auszahlung der zweiten Rate ist eine verfilmbare Drehvorlage inklusive Rechercheergebnisse vorzulegen. Im Übrigen gelten Ziff. 2.1.2 bis 2.1.8 entsprechend.

2.4 Projektentwicklung

2.4.1 Für die Entwicklung von Kino- oder Fernsehfilmen und Serien (einschließlich damit verbundener zusätzlicher innovativer digitaler Erzählformen) kann eine Förderung gewährt werden. Antragsberechtigt sind Produzenten.

2.4.2 Die Förderung wird als bedingt rückzahlbares, zinsloses Darlehen gewährt. Das Darlehen kann bis zu 70% der kalkulierten Projektentwicklungskosten, bei Kino- und Fernsehfilmen höchstens jedoch 100.000 Euro je Vorhaben, bei Serien höchstens 150.000 Euro je Vorhaben betragen. Der Antragsteller hat einen angemessenen Eigenanteil zu erbringen. Der Förderungsbetrag soll soweit wie möglich in Bayern verwendet werden. Bei Fernsehvorhaben werden Produzentenhonorar und kalkulierter Gewinn nicht als Projektentwicklungskosten anerkannt.

2.4.3 Dem Antrag sind ein Drehbuch bzw. bei Serien ein Serienkonzept, ein Drehbuch für die erste Episode und Outlines für die weiteren Episoden und bei Dokumentarfilmen eine verfilmbare Drehvorlage sowie die Kalkulation der Produktionsvorbereitungskosten und ein Realisierungskonzept beizufügen.

2.4.4 Wird der Fördervertrag nicht spätestens sechs Monate nach Förderempfehlung

rechtsverbindlich abgeschlossen, erlischt die Förderempfehlung. Zwölf Monate nach Vertragsunterzeichnung ist der Geschäftsführung ein Schlussbericht über die Projektentwicklungsmaßnahme vorzulegen. In begründeten Ausnahmefällen kann die Geschäftsführung auf Antrag diese Frist verlängern; der Antrag muss vor Fristablauf eingehen.

2.4.5 Das Darlehen wird in folgenden Raten ausgezahlt: 50% nach Förderempfehlung des Vergabeausschusses, 25% nach Projektfortschritt und 25% nach Vorlage des Schlussberichts. Das Darlehen ist bei Drehbeginn oder Veräußerung von Rechten an dem geförderten Stoff zurückzuzahlen. Die Rückzahlungspflicht endet fünf Jahre nach Auszahlung der letzten Rate. Wird für das Vorhaben Produktionsförderung gewährt, wird das Darlehen hierauf angerechnet.

2.4.6 Durch die Förderung der Projektentwicklung entsteht kein Rechtsanspruch auf weitere Förderung.

3. FÖRDERUNG DER HERSTELLUNG VON KINO- ODER FERNSEHFILMEN UND SERIEN

3.1 Zur Herstellung von Kino- oder Fernsehfilmen und -serien (einschließlich damit verbundener zusätzlicher innovativer digitaler Erzählformen) können bedingt rückzahlbare und verzinsliche Darlehen gewährt werden. Die Auszahlung der Darlehen erfolgt in Raten entsprechend dem nachgewiesenen Projektfortschritt. Die Verzinsung endet nach Ablauf des 18. Monats ab deutscher Erstaufführung des geförderten Films. Antragsberechtigt sind Produzenten mit Sitz, Niederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland.

3.2 Die Herstellung von Kinofilmen kann bis zu 30% der zuwendungsfähigen Herstellungskosten gemäß Ziff. 1.3.3 und 1.3.4, höchstens aber mit 2 Millionen Euro gefördert werden, wenn für den Produzenten die Refinanzierung des Förderanteils auf dem nationalen und internationalen Markt möglich erscheint. Der Kinofilm muss programmfüllend sein. Als programmfüllend gilt eine Vorführdauer von mindestens 79 Minuten, bei Dokumentar-, Kinder- oder Jugendfilmen von mindestens 59 Minuten.

3.3 Die Herstellung von Fernsehfilmen kann bis zu 30% der zuwendungsfähigen Herstellungskosten gemäß Ziff. 1.3.3 und 1.3.4 gefördert werden, wenn für den Produzenten die Refinanzierung des Förderanteils auf dem nationalen und internationalen Markt möglich erscheint oder wenn die Förderung eine langfristige Produktion von Reihen o.ä. in Bayern erwarten lässt. Die Förderung beträgt bei Einzelvorhaben höchstens 600.000 Euro. Die Kostenbeteiligung des oder der Sender(s) soll in der Regel 60% betragen.

3.4 Die Herstellung von Fernsehserien kann bis zu 30% der zuwendungsfähigen Herstellungskosten gemäß Ziff. 1.3.3 und 1.3.4 gefördert werden, wenn für den Produzenten die Refinanzierung des Förderanteils auf dem nationalen und internationalen Markt möglich erscheint oder wenn die Förderung eine langfristige Produktion von Serien in Bayern erwarten lässt. Fernsehserien können höchstens mit 1 Million Euro gefördert werden. Die Kostenbeteiligung des oder der Sender(s) soll in der Regel 60% betragen.

3.5 Zur besonderen Nachwuchsförderung sind folgende Maßnahmen möglich:

3.5.1 Abschlussfilme von Studenten der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF) und der Hochschule Macromedia in München (Macromedia) können mit

einem Gesamtbetrag von bis zu 600.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Die Förderung kann entweder als Zuschuss oder als erfolgsbedingt rückzahlbares Darlehen erfolgen. Abschlussfilme müssen nicht programmfüllend sein. Dem Antrag ist eine Bestätigung der Hochschule beizufügen. Eine Antragstellung kann in Ausnahmefällen durch die Hochschule selbst erfolgen.

- 3.5.2 Erstlingsfilme von Absolventen der HFF und der Macromedia können mit einem Gesamtbetrag von bis zu 850.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Die Förderung kann entweder als Zuschuss oder als erfolgsbedingt rückzahlbares Darlehen erfolgen. Der Antrag zur Förderung eines Erstlingsfilms kann nur innerhalb von fünf Jahren nach Studienabschluss gestellt werden. Erstlingsfilme müssen nicht programmfüllend sein. Dem Antrag ist das Abschlusszeugnis der Hochschule beizufügen.
- 3.5.3 Im Übrigen können besonders förderungswürdige Vorhaben von branchenerfahrenen Nachwuchskräften mit einem Gesamtbetrag von bis zu 250.000 Euro pro Jahr gefördert werden. Die Förderung kann entweder als Zuschuss oder als erfolgsbedingt rückzahlbares Darlehen erfolgen. Andere Nachwuchsfilmprojekte müssen nicht programmfüllend sein. Eine Förderung von Schülern, Studenten sowie Absolventen der HFF oder der Macromedia ist ausgeschlossen. Für Animationsprojekte kann die Geschäftsführung eine abweichende Regelung vorsehen.
- 3.5.4 Die in Ziff. 3.5.1 bis 3.5.3 genannten Förderbeträge sind gegenseitig deckungsfähig.
- 3.6 Der Antragsteller hat entsprechend seiner Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage bei der Finanzierung einen angemessenen Eigenanteil zu erbringen. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln, von rückgestellten Eigenleistungen und rückgestellten Leistungen Dritter, von Verleih- und Vertriebsgarantien sowie Fernseh- und Home-Entertainment-Beteiligungen und Lizenzen, soweit sie während der Herstellung des Films eingebracht werden, erbracht werden. Als Eigenmittel zählen eigene Mittel des Herstellers sowie Fremdmittel, die dem Hersteller darlehensweise mit unbedingter Rückzahlungspflicht überlassen werden (z. B. Bankkredite) und partiarische Darlehen (z.B. Crowdfunding, Crowdfunder, Bayerischer Bankfond). Die Eigenmittel sollen mindestens 2,5% betragen. Rückgestellte Eigenleistungen können zusätzlich bis höchstens 10% der Herstellungskosten mit dem marktüblichen Geldwert als Finanzierungsbaustein eingesetzt werden. Zu den Eigenleistungen zählen auch die marktüblichen Honorare des Herstellers, wenn er sich als Herstellungsleiter oder Regisseur oder Hauptdarsteller oder Kameramann bei dem Filmvorhaben betätigt. Bei Kinofilmen kann ein Produzentenhonorar mit bis zu 2,5% der Herstellungskosten auf die Eigenleistungen angerechnet werden. Bei Fernsehfilmen und -serien kann ein angemessener Gewinn kalkuliert werden. Nicht auf den Eigenanteil angerechnet werden Filmförderungsmittel und Preisgelder, soweit diese projektgebunden gewährt werden.
- 3.7 Den Anträgen sind ein Drehbuch, eine Stab- und Besetzungsliste, eine Kalkulation und ein Finanzierungsplan beizugeben. Den Antragsunterlagen ist außerdem ein detailliertes Auswertungskonzept beizufügen. Die Förderung von Kinofilmen kann in der Regel nur dann erfolgen, wenn ein rechtswirksamer Verleihvertrag vorgelegt wird. Bei Fernsehfilmen und -serien muss ein Vertrag mit einem Fernsehveranstalter über die Ausstrahlung des Films oder der Serie vorgelegt werden. Sofern kein Sendervertrag abgeschlossen wurde, ist ein von beiden Parteien unterzeichnetes Eckdatenpapier oder Dealmemo vorzulegen, aus dem sich die Höhe der finanziellen Senderbeteiligung und die Aufteilung der

Verwertungsrechte, insbesondere die Lizenzzeit und das Lizenzgebiet für den Sender, ergeben. Aus den Verträgen müssen die dem Produzenten verbleibenden Verwertungsrechte zweifelsfrei erkennbar sein. Ausnahmen sind bei einem überdurchschnittlich hohen Eigenanteil des Produzenten sowie im Bereich der Nachwuchsförderung nach Ziff. 3.5 möglich.

- 3.8 Mindestens 150% des gewährten Darlehensbetrags soll in Bayern Verwendung finden (Bayerneffekt). Wird im Förderantrag ein höherer Bayerneffekt angegeben, muss dieser auch tatsächlich erbracht werden.
- 3.9 Bei der Herstellung des Films soll der Antragsteller in angemessenem Umfang die filmberufliche Aus- und Weiterbildung gewährleisten.
- 3.10 Die Förderungsempfehlung erlischt, wenn die Gesamtfinanzierung nicht neun Monate nach Bekanntgabe der Entscheidung des Vergabeausschusses nachgewiesen wird. Sie erlischt ferner, wenn mit den Dreharbeiten nicht zwölf Monate nach Bekanntgabe der Entscheidung des Vergabeausschusses begonnen wird. In begründeten Ausnahmefällen kann die Geschäftsführung auf Antrag die Fristen nach Satz 1 verlängern. Der Antrag muss vor Fristablauf eingehen. Will sie dem Antrag nicht stattgeben, befasst sie den Vergabeausschuss.
- 3.11 Das Darlehen ist aus den in- und ausländischen Verwertungserlösen des geförderten Films zu tilgen. Nach vorrangiger Rückführung des anerkannten Produzentenvorrangs sind für die Tilgung des Darlehens 50% der dem Antragsteller aus der Verwertung des Films zufließenden Erlöse zu verwenden. Es gilt der im Vertrag festgelegte Vorrang. Wird mit einer anderen an dem Projekt beteiligten Fördereinrichtung ein niedrigerer Vorrang und/oder ein Rückzahlungskorridor vereinbart, gelten diese auch für das Darlehen nach dieser Richtlinie. Ist der Film von mehreren Fördereinrichtungen gefördert worden, soll die Rückzahlung entsprechend den jeweiligen Förderanteilen erfolgen. In diesem Fall gilt die 50%-Regelung des Satz 2 für den auf Bayern entfallenden Anteil. Die Rückführungspflicht endet in der Regel bei Kinofilmen zehn Jahre nach Erstaufführung des Films, bei Fernsehfilmen und -serien zehn Jahre nach der ersten Ausstrahlung. Bei Projekten, die in Hinblick auf die Rechtesituation des Produzenten eine längere Auswertungszeit erwarten lassen, kann die Rückzahlungsfrist entsprechend verlängert werden. Für die Rückzahlung von Förderdarlehen nach Ziff. 3.3 und 3.4 ist ein angemessener Rückzahlungskorridor für alle Erlöse vorzusehen.
- 3.12 Der Antragsteller kann innerhalb einer Frist von drei Jahren ab Rückzahlung der ersten Darlehensrate ein neues Darlehen für die Stoff- und Projektentwicklung oder für die Produktion in Höhe des zurückgezahlten Kapitalbetrags (Tilgung und Zinsen) beantragen (Erfolgslarlehen). Das Erfolgslarlehen ist ihm zu gewähren, wenn das neue Vorhaben einen nach den Kriterien von Qualität und Wirtschaftlichkeit förderungswürdigen Film erwarten lässt. Es soll in vollem Umfang in Bayern Verwendung finden. Die Empfehlung zur Gewährrung des Erfolgslarlehens spricht die Geschäftsführung aus. Neben dem Erfolgslarlehen ist eine Projektförderung durch den Vergabeausschuss möglich. Keine Erfolgslarlehen werden für die Tilgung von Darlehen aus zweckgebundenen Sondermitteln gewährt.
- 3.13 Die Premiere geförderter Filme soll in Bayern stattfinden. Die Geschäftsführung kann hiervon Ausnahmen zulassen, falls die in Bayern in Anspruch genommene Länderförderung hinter einer anderen in Anspruch genommenen Länderförderung zurückbleibt.

- 3.14 Geförderte Kinofilme dürfen nicht vor Ablauf von einem Jahr nach Beginn der üblichen regulären Auswertung in Kinos im deutschsprachigen Raum zur Auswertung im Fernsehen freigegeben werden. Die Geschäftsführung kann auf Antrag des Produzenten diese Frist verkürzen.
- 3.15 Bei Kinofilmen ist vor Auszahlung der Schlussrate dem Bundesarchiv eine archivfähige Kopie des geförderten Films für Archivierungszwecke kostenlos zur Verfügung zu stellen. Bei allen nach Ziff. 3. geförderten Filmen ist dem FFF Bayern eine Beleg-DVD oder -Blu-ray kostenlos zu überlassen.
- 3.16 Im Vorspann oder im Abspann von nach diesen Richtlinien geförderten Filmen ist auf die Förderung durch den FFF Bayern deutlich hinzuweisen.

4. FÖRDERUNG VON ANDEREN INNOVATIVEN AUDIOVISUELLEN VORHABEN UND IMMERSIVEN AUDIOVISUELLEN INHALTEN

- 4.1 Zur Stärkung des Kreativpotentials der Film- und Medienwirtschaft und der Entwicklung einer vielfältigen Kulturlandschaft am Medienstandort Bayern soll Produzenten und Filmemachern die Möglichkeit gegeben werden, inhaltlich neue Wege bei gleichzeitig besonderer Qualität zu gehen. Aus diesem Grund können andere innovative audiovisuelle Vorhaben, die für eine alternative, in der Regel non-lineare Rezeption bestimmt sind (z.B. Webserien), sowie immersive audiovisuelle Inhalte (z.B. 360-Grad-Videos und Virtual Reality Projekte) wie folgt gefördert werden:
- 4.1.1 Für die Herstellung von Webserien kann ein bedingt rückzahlbares und verzinsliches Darlehen gewährt werden. Das Darlehen kann bis zu 60% der Herstellungskosten, höchstens jedoch bis zu 50.000 Euro je Vorhaben betragen. Der Antragsteller hat einen angemessenen Eigenanteil zu erbringen, davon sollen die Eigenmittel mindestens 2,5% betragen. Der Förderungsbetrag soll vollumfänglich in Bayern ausgegeben werden.
- 4.1.2 Für Virtual Reality Formate wie VR-Experiences und 360-Grad-Videos gilt Folgendes:
- Für die Projektentwicklung von VR-Formaten kann ein bedingt rückzahlbares, zinsloses Darlehen gewährt werden. Das Darlehen kann bis zu 70% der Projektentwicklungskosten, höchstens jedoch 25.000 Euro je Vorhaben betragen. Der Antragsteller hat einen angemessenen Eigenanteil zu erbringen. Der Förderungsbetrag soll soweit wie möglich in Bayern verwendet werden.
 - Für die Herstellung von VR-Formaten kann ein bedingt rückzahlbares und verzinsliches Darlehen gewährt werden. Das Darlehen kann bis zu 60% der Herstellungskosten, höchstens jedoch bis zu 75.000 Euro je Vorhaben betragen. Der Antragsteller hat einen angemessenen Eigenanteil zu erbringen, davon sollen die Eigenmittel mindestens 2,5% betragen. Der Förderungsbetrag soll vollumfänglich in Bayern ausgegeben werden.
- 4.2 Für Darlehen nach Ziff. 4.1.1 und 4.1.2 zweiter Spiegelstrich erfolgt die Auszahlung in Raten entsprechend dem Projektfortschritt. Im Übrigen gelten Ziff. 3.10, 3.11, 3.12, 3.15 und 3.16 entsprechend.
- 4.3 Für die Ziff. 4.1.2. erster Spiegelstrich gelten Ziff. 2.4.4 bis 2.4.6 entsprechend.

5. FÖRDERUNG VON VERLEIH UND VERTRIEB

- 5.1 Zum Verleih und Vertrieb insbesondere von in Bayern geförderten programmfüllenden Kinofilmen kann Verleih- und Vertriebsgesellschaften ein bedingt rückzahlbares und verzinsliches Darlehen gewährt werden.
- 5.2 Das Darlehen kann bis zu 50% der nachgewiesenen Verleihvorkosten oder Vertriebskosten betragen, höchstens jedoch 205.000 Euro. Wird die Verleih- oder Vertriebsmaßnahme von mehreren Förderinstitutionen gefördert, soll die Förderung insgesamt nicht mehr als 50% betragen. Bei Verleih- oder Vertriebsprojekten im Sinne der Ziff. 1.3.10 Satz 3 ist eine Überschreitung der 50%-Grenze für die kumulierte Förderung möglich. In diesen Fällen kann statt eines Darlehens auch ein Zuschuss gewährt werden.
- 5.3 Mindestens der gewährte Darlehensbetrag soll in Bayern Verwendung finden. Ziff. 3.8 Satz 2 gilt entsprechend.
- 5.4 Die ausgereichten Darlehen sind aus den dem Antragsteller zustehenden Verwertungserlösen des Films nach Abdeckung der im Darlehensvertrag ausgewiesenen, nicht aus Fördermitteln finanzierten Verleihvorkosten oder Vertriebskosten sowie Verleih- und Vertriebsgarantien zu tilgen. Die Haftung des Antragstellers ist auf die Verwertungserlöse des geförderten Films beschränkt. Die Rückzahlungsverpflichtung endet fünf Jahre, die Verzinsung 18 Monate nach deutscher Erstaufführung oder fünf Jahre nach erstmaliger Verwertung in einem anderen Medium in Deutschland. Antragsteller, die das Darlehen voll zurückgezahlt haben, können bei dem nächsten Vorhaben auch über den Höchstbetrag der Ziff. 5.2 hinaus gefördert werden.
- 5.5 Um bestehende Märkte für bayerische Produzenten zu erweitern und neue zu erschließen, können im Rahmen der Verleih- und Vertriebsförderung für geeignete Vorhaben Zuschüsse gewährt werden (z. B. für Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit Oscar- oder Golden-Globe-Nominierungen oder für die Teilnahme an international anerkannten Festivals).
- 5.6 Die Ziff. 3.13, 3.14 und 3.16 gelten entsprechend. Auf Verlangen ist dem FFF Bayern eine Beleg-DVD oder -Blu-ray zu überlassen.

6. FÖRDERUNG VON KINOPROGRAMMEN UND -INVESTITIONEN

- 6.1 An bayerische gewerbliche Kinos, die während des abgelaufenen Jahres ein qualitativ herausragendes Filmprogramm mit angemessenem Anteil deutscher Filme und Kinderfilme (einschließlich Kurzfilme) vorgeführt haben, können Prämien nach Maßgabe eines vom Aufsichtsrat festzulegenden Förderrahmens vergeben werden. In Einzelfällen können zusätzlich besondere innovative Maßnahmen zur Strukturverbesserung und Kooperation bayerischer Kinos gefördert werden.
- 6.2 Investitionen von Betreibern in Bayern gelegener gewerblicher Kinos, die sich der freiwilligen Selbstkontrolle unterwerfen, können aus Haushaltsmitteln des Freistaats Bayern wie folgt gefördert werden.
- 6.2.1 Gefördert werden können:
- Investitionen zur Modernisierung und Verbesserung von Kinos bis zu einer Investitionshöhe von 2,5 Millionen Euro. Überschreiten die Gesamtkosten (bauliche Maßnahmen, kinotechnische Gerätschaften und Einrichtungen) die

Grenze von 2,5 Millionen Euro, können nur noch Investitionen in kinotechnische Gerätschaften und Einrichtungen als förderfähige Kosten anerkannt werden. Liegen die Investitionskosten auch für kinotechnische Gerätschaften und Einrichtungen über 2,5 Millionen Euro, ist das Vorhaben nicht förderfähig.

- in Ausnahmefällen auch die Verlagerung bestehender Betriebe oder die Neuerrichtung von Betrieben.

Die mit der Zuwendung beschafften Gegenstände sind für die Dauer von fünf Jahren für den Zuwendungszweck gebunden.

6.2.2 Die Förderung erfolgt durch einen Zuschuss von bis zu 30%, höchstens jedoch 100.000 Euro (bei Neuerrichtungen 250.000 Euro) der zuwendungsfähigen Kosten. Eigene Leistungen zählen nicht zu den zuwendungsfähigen Kosten.

6.2.3 Die Zuwendungen werden als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung gewährt.

Der Antragsteller hat entsprechend seiner Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage für die Finanzierung in angemessenem Umfang Eigenmittel oder sonstige Fremdmittel einzusetzen. Antragsteller, bei denen im Hinblick auf die Vermögens- und Ertragslage oder die Höhe des Vorhabens die mögliche Finanzierungshilfe wirtschaftlich unerheblich ist, können nicht berücksichtigt werden. Maßnahmen, deren zuwendungsfähige Kosten 5.000 Euro nicht übersteigen, werden nicht gefördert.

6.2.4 Über die Empfehlungen nach Ziff. 6.2 entscheidet die Geschäftsführung im Rahmen der gesondert für diesen Zweck vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten Fördermittel. Die Förderempfehlung erlischt, wenn mit dem Vorhaben nicht zwölf Monate nach ihrer Bekanntgabe begonnen wird. Als Beginn des Vorhabens gilt die erste Auftragserteilung. Der Zuschuss muss spätestens 18 Monate nach Bekanntgabe der Förderquote vollständig abgerufen worden sein, sonst verfällt der noch nicht abgerufene Zuschussbetrag.

7. SONSTIGE FÖRDERMASSNAHMEN

7.1 Für sonstige Fördermaßnahmen zur Pflege des Medienstandorts Bayern kann die Geschäftsführung nach Maßgabe eines vom Aufsichtsrat festzulegenden Förderrahmens Empfehlungen abgeben.

7.2 Aus Mitteln des Freistaats Bayern können bayerische Filmfestivals von überregionaler Bedeutung mit Zuschüssen gefördert werden. Über die Förderempfehlung entscheidet die Geschäftsführung nach Maßgabe der Fördergrundsätze im Benehmen mit dem Freistaat Bayern.

8. VERFAHREN

8.1 Die Darlehen, Zuschüsse und Prämien werden von der LfA Förderbank Bayern, Königinstraße 17, 80539 München auf Empfehlung der FFF Bayern GmbH, Sonnenstraße 21, 80331 München vergeben.

8.2 Förderung wird nur auf Antrag gewährt. Für die Anträge sind die beim FFF Bayern erhältlichen Formulare und das bereitgestellte Internetportal zu verwenden.

8.3 Anträge können grundsätzlich nur einmal dem Vergabeausschuss vorgelegt werden. Der FFF Bayern kann die Annahme von Anträgen verweigern, bei denen entscheidungsrelevante Unterlagen fehlen. Nimmt der FFF Bayern Anträge an, werden diese dem Vergabeausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

8.4 Anträge sind zu den von der Geschäftsführung bekanntgegebenen Fristen einzureichen.

8.5 Vergabeausschuss

8.5.1 Der Vergabeausschuss wird vom Aufsichtsrat des FFF Bayern nach Maßgabe seiner Satzung gewählt. Bei der Besetzung des Vergabeausschusses ist auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu achten. Den Vorsitz im Vergabeausschuss führt die Geschäftsführung des FFF Bayern.

8.5.2 Der Vergabeausschuss ist beschlussfähig, wenn wenigstens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind.

8.5.3 Empfehlungen des Vergabeausschusses bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder. Ausnahmeentscheidungen von diesen Richtlinien sind nur in besonders gelagerten Ausnahmefällen möglich, wenn alle anwesenden Mitglieder der Empfehlung zustimmen.

8.5.4 Die Ausschussmitglieder sind unabhängig und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie sind zum Stillschweigen über den Inhalt der Antragsunterlagen, Beratungen und Empfehlungen verpflichtet. Mitglieder des Vergabeausschusses nehmen an Beratungen und Empfehlungen nicht teil, wenn sie selbst oder Angehörige vom Gegenstand der Beratung betroffen sind.

8.5.5 Der Vergabeausschuss spricht Empfehlungen zur Förderung im Einzelfall aus. Hinsichtlich des Gesamtumfangs seiner Empfehlungen ist er an die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mittel gebunden.

8.5.6 In unaufschiebbaren Fällen steht dem Geschäftsführer ein Eilentscheidungsrecht für Einzelempfehlungen zu. Der Geschäftsführer berichtet darüber in der nächsten Sitzung des Vergabeausschusses.

8.6 Nach Maßgabe der Empfehlungen der zuständigen Organe des FFF Bayern entscheidet die LfA über die Förderanträge und wickelt die Mittelvergabe ab. Dazu schließt sie mit dem Zuwendungsempfänger entsprechende Darlehens- oder Zuschussverträge ab. Der FFF Bayern gibt den Inhalt seiner Empfehlungen unmittelbar gegenüber den Antragstellern bekannt.

8.7 Bei Anträgen nach Ziff. 2.4, 3., 4. und 5., die der Vergabeausschuss zur Förderung empfohlen hat, prüft die LfA oder ein in Abstimmung mit dem FFF Bayern und dem Freistaat Bayern beauftragter Wirtschaftsprüfer die Kalkulation und den Finanzierungsplan. Ergeben sich aus der Prüfung Bedenken gegen die Kalkulation oder den Finanzierungsplan, so leitet die LfA den Antrag nochmals dem FFF Bayern zur Beschlussfassung zu.

8.8 Für die Vergabe von Produktionsfördermittel für internationale Koproduktionen kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Sonderausschuss gebildet werden, der kurzfristig – spätestens vier Wochen nach Eingang des vollständigen Antrags – einberufen werden soll. Die Unterlagen für diesen Sonderausschuss können auch in englischer Sprache eingereicht werden.

- 8.9 Für die Vergabe von Fördermitteln für andere innovative audiovisuelle Vorhaben und immersive audiovisuelle Inhalte kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Sonderausschuss gebildet werden.

9. SICHERHEITEN

Die von der LfA gewährten Darlehen für die Produktion, den Verleih und den Auslandsvertrieb sind in geeigneter Weise abzusichern. Die Darlehensnehmer haben dabei der LfA oder dem von dieser beauftragten Treuhänder hinsichtlich des jeweils geförderten Films nach Maßgabe eines besonderen Sicherungsvertrages Sicherungsrechte an den Verwertungsrechten gemäß §§ 15 ff. Urheberrechtsgesetz einzuräumen oder Ansprüche aus den im Rahmen der Verwertung des Films abgeschlossene Verträgen, insbesondere die Ansprüche auf die den Darlehensnehmern zustehenden Verwertungserlöse, zu übertragen; daneben sind die Ansprüche aus Versicherungsverträgen abzutreten.

10. VERWENDUNGSNACHWEIS

Der Verwendungsnachweis für die ausgereichten Darlehen oder Zuwendungen ist gegenüber der LfA oder dem von ihr beauftragten Treuhänder zu führen, die auch die zweckentsprechende Verwendung überwachen. Bei Mehrfachförderungen kann die LfA mit anderen Fördereinrichtungen eine gemeinsame Prüfung vereinbaren.

11. KOSTEN

Die Darlehens- und Zuschussnehmer haben eine Prüfungsgebühr zu entrichten, deren Höhe im Einvernehmen zwischen LfA, FFF Bayern und dem Freistaat Bayern festgelegt wird.

12. HINWEIS

Die Angaben im Antrag sowie in den dazu eingereichten ergänzenden Unterlagen sind subventionserheblich im Sinne des § 264 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit § 2 des Subventionsgesetzes vom 29. Juli 1976 (BGBl I S. 2037) und Art. 1 des Bayerischen Subventionsgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl S. 586).

Der Freistaat Bayern gewährt seine Mittel nach Maßgabe der allgemeinen haushaltsrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der Art. 23 und 44 BayHO und der dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften. Die maßgeblichen Bestimmungen werden – soweit in diesen Richtlinien keine abweichenden Regelungen enthalten sind und nicht vorrangig Sonderregelungen des Filmförderungsgesetzes zum Tragen kommen – sinngemäß in die Verträge der LfA Förderbank Bayern mit den Zuwendungsempfängern aufgenommen. Insbesondere die Übernahme von Nr. 3 ANBest-P ist hiervon ausgenommen.

Eine Förderung nach diesen Richtlinien ist ausgeschlossen, soweit eine Förderung aus anderen Mitteln des Freistaates Bayern erfolgt.

Der Bayerische Oberste Rechnungshof ist berechtigt, bei den Zuwendungsempfängern zu prüfen.

13. INKRAFTTRETEN

Diese Richtlinien treten am 01.01.2019 in Kraft. Sie gelten bis zum 31.12.2020.

Guidelines for Bavarian Film and Television Funding (Award Guidelines)

1. GENERAL PRINCIPLES

1.1 Purpose of Funding

1.1.1 Funding is intended to increase the artistic and cultural quality of film and television production and enhance the efficiency of the Bavarian film industry, thus ensuring cultural diversity. Furthermore, funding is also intended as a contribution to the strengthening of the audiovisual sector in Europe.

1.1.2 Criteria for the artistic and cultural quality are, among other aspects, the form and content, historical, contemporary, creative, social or societal relevance of the story, the narrative and linguistic form of the screenplay or treatment and the dialogue, the expected creative and visual realization of the work, as well as the competence of the participant film artists, above all, in the areas of direction, acting, art work, editing, scenography, production design and score. A balanced ratio of women and men among the filmmakers involved should be strived for.

1.2 Object of Funding

Funding may be granted in the following categories:

- story and project development
- production of theatrical films or television films and series
- other innovative audiovisual projects and immersive audiovisual content
- distribution and world sales
- cinema programs and investments
- other funding measures regarding the maintenance of Bavaria as a media location

1.3 General Funding Prerequisites

1.3.1 The granting of funds according to these guidelines shall only be effected within the scope of the funds made available as project funding (partial financing) by the shareholders of FFF Bayern. There are no legal claims for funding.

1.3.2 All application forms and screenplays must be filed in the German language unless otherwise provided for in these guidelines. The conclusion of a funding contract in accordance with Paragraph 8.6 and the disbursement of granted funds is based on the condition that overall financing of the project for which an application has been submitted can be documented. In the case of loans, the interest rate will use the money market rates at the time of allocation as a guideline.

- 1.3.3 The costs of the project for which an application has been submitted shall adhere to industry standards and are to be calculated on the basis of cost-efficient business management. Relevant for the calculation of the maximum funding ceiling is, respectively, the German financing share or, in case this is higher, the German share of costs.
- 1.3.4 Applicants are required to employ the staff assigned to the projects on socially acceptable terms. Costs for "green shooting" in the production of cinema and television projects are eligible.
- 1.3.5 Work on the project may not have commenced at the time of application submission. In justified exceptional cases, FFF Bayern may allow an exception if an interim application exists.
- 1.3.6 Loans will be granted on condition that the project promises a project worthy of being funded based on various quality criteria and economic potential. No funds will be granted to projects which lead one to expect a project that violates the constitution or any laws, or offends ethical or religious sensibilities. The same applies to projects describing sexual or brutal acts in an obtrusively coarse and exploitative manner. Moreover, no funds are made available to industrial, advertising or image films.
- 1.3.7 Based on these guidelines, no applications may be filed by public broadcasting stations and private television channels.
- 1.3.8 Unless these guidelines state otherwise, only an Allocation Committee shall make recommendations on individual funding measures.
- 1.3.9 Insofar as these guidelines do not include a separate regulation, for theatrical film projects the regulations of the FFG (Film Funding Law) and those guidelines passed in accordance with the FFG are also applicable. For international co-productions and television projects special guidelines shall be adopted.
- 1.3.10 Based on these guidelines, funds can be accumulated with funds from other film funding agencies. However, the proposed aid intensity may not, as a rule, exceed 50% (60% in the case of European co-productions). Exceptions may be made for challenging audiovisual works, i.e. short films, directors' first and second films, documentary films, low-budget productions and other commercially challenging works. Support measures in Paragraphs 2, 3, 4 and 5 will be granted according to the General Block Exemption Regulation of the EU (Regulation (EU) No. 651/2014 of the Commission; AGVO) in determination with the compatibility of specific groups of support within the single market in application of the directives 107 and 108 of the contract regarding the operating principles of the European Union (ABL L 187, 26.06.2014, p. 1), in particular Article 54 AGVO. Support measures in Paragraph 6 shall be granted according to Article 53 AGVO. Support measures in Paragraph 7 shall be granted according to the "De-minimis Regulation" (Regulation (EU) No. 1407/2013 of the Commission dated 18 December 2013 regarding application of the Article 107 and 108 of the contract regarding the operating principles of the European Union with regards to De-minimis aid, ABL EU L 352, 24.12.2013, p.1).
- 1.3.11 Companies which have not complied with a reclamation based on a decision by the EU Commission regarding the illegality and incompatibility of aid within the common market shall not be supported (according to Article 1 Section 4 Letter a of the AGVO). Further, companies experiencing difficulties according to Article 1 Section 4 Letter c of the AGVO shall also not be supported. The publication of

approval takes place according to Article 9 Section 1 in conjunction with the appendix III of the AGVO. According to Article 9 Section 1c of the AGVO with effect as of 1 July 2016, all individual support aids in excess of 500,000 Euros granted shall be published together with the information mentioned in Appendix III (including the recipient and extent of aid) on a national or regional website.

2. STORY AND PROJECT DEVELOPMENT FUNDING

2.1 Story Development for Theatrical Feature Films

- 2.1.1 A conditionally repayable, interest-free loan may be granted for the development of theatrical feature film screenplays.
- 2.1.2 Authors and producers are eligible to file applications. Authors are eligible if they are the creators of the story or are in possession of the film rights of the story. Producers with offices in Bavaria are eligible for stories which they have themselves developed or for which they have acquired the film rights of said story from a third party and will produce themselves.
- 2.1.3 A treatment with at least one fully elaborated dialogue scene, illustrative of a quality film worthy of funding, must be enclosed with the application. The application must indicate the name of the producer with whom the film project is to be realized. A corresponding letter of intent from a producer residing in Bavaria must be attached.
- 2.1.4 The loan shall not exceed 30,000 Euros. The amount of support may be increased if the author can provide evidence of at least two filmed theatrical feature films or can furnish evidence of particularly high research expenditures or the expenditure of a dramatic consultant/coach. The loan may also be increased if the screenplay is also the basis for the creation of a multimedia storyline.
- 2.1.5 The loan shall be paid in two installments: 70% upon recommendation of the Allocation Committee, 30% upon presentation of the completed screenplay. Granting of the first installment does not represent an automatic claim to the second installment. Recommendations for funding per se are made by the Allocation Committee, while the general management makes decisions on the disbursement of the second installment as well as regarding the support of a dramaturgical consultation, subsequently submitting a report to the Allocation Committee.
- 2.1.6 The deadline for the completed screenplay is nine months from the payment of the first installment. For justified exceptions, the general management may – upon submission of a written request – grant a deadline extension. The written request must be submitted prior to the deadline. If the funding recipient is an author, he/she agrees to offer the screenplay to the producer named in the application or to another producer residing in Bavaria for the production of a theatrical feature film. If at all possible, the film shall be produced in Bavaria.
- 2.1.7 Funding of a screenplay does not give rise to claims for funding of the film project which is based on the funded screenplay.
- 2.1.8 Upon sale of the screenplay, the funding recipient is obliged to pay back one half of the proceeds realized, yet no more than the amount of the granted loan. If the grant recipient produces the film him/herself, the entire screenplay funding must be paid back upon commencement of shooting. Professional fees of up to 50%

of the funding amount for the further development of the screenplay are not considered as proceeds. The obligation for repayment ends five years after the pay-out date of the last loan installment.

2.2 Story Development for Internationally Marketable Series

2.2.1 A conditionally repayable, interest-free loan of up to 30,000 Euros can be granted for the development of material for internationally marketable series that are set for at least six consecutive episodes with a playing time of at least 40 minutes per episode (for children's and youth animation series of at least 10 minutes).

2.2.2 The application must be accompanied by a series concept, a treatment for the first episode with at least one elaborated dialogue scene and ideas for the further episodes.

2.2.3 For the payment of the second installment, the finished script for the first episode as well as the outlines for the further episodes must be submitted. Otherwise, Paragraphs 2.1.2 to 2.1.8 apply.

2.3 Story Development for Theatrical Documentary Films

2.3.1 A conditionally repayable, interest-free loan of up to 20,000 Euros can be granted for the development of filmable script for elaborate documentary films, including research.

2.3.2 The application must be accompanied by a conclusive exposé and a concept for its cinematic implementation.

2.3.3 For the payment of the second installment, a filmable script must be submitted, including research results. Otherwise, Paragraphs 2.1.2 to 2.1.8 shall apply.

2.4 Project Development

2.4.1 Support may be granted for the development of theatrical feature films or television films and series (including related additional innovative digital narratives). Producers are eligible to apply.

2.4.2 The subsidy is granted as a conditionally repayable, interest-free loan. The loan can amount to up to 70% of the calculated project development costs, for theatrical feature films and television films a maximum of 100,000 Euros per project, for series a maximum of 150,000 Euros per project. The applicant must provide an appropriate contribution of his/her own. The funding amount is to be used as far as possible in Bavaria. In the case of television projects, producer fees and calculated profits are not recognized as project development costs.

2.4.3 The application must be accompanied by a screenplay or, in the case of series, a series concept, a screenplay for the first episode and outlines for the further episodes, and, in the case of documentaries, a filmable script as well as the calculation of production preparation costs and a realization concept.

2.4.4 If the grant agreement is not legally binding within six months of the grant recommendation, the grant recommendation expires. A final report on the project development measure must be submitted to the management twelve months after the contract has been signed. In justified exceptional cases, the management may extend this deadline upon request; the request must be

received before the deadline expires.

- 2.4.5 The loan will be paid in the following installments: 50% after recommendation of the Allocation Committee, 25% after commencement of work on the project and 25% upon presentation of the final report. The loan is to be repaid by the beginning of production or after the rights to the funded story have been sold. The obligation for repayment ends five years after the pay-out date of the last loan installment. If funding is granted for the production costs of the project, the loan shall be allowed as a credit against these costs.
- 2.4.6 The granting of project development funding does not give rise to legal claims for further funding.

3. PRODUCTION FUNDING FOR THEATRICAL FILMS OR TELEVISION FILMS AND SERIES

- 3.1 Conditionally repayable and interest-bearing loans may be granted for the production of theatrical films or television films and series (including related, additional innovative digital narrative forms). The loans are disbursed in installments according to the proven progress of the project. Interest payments on the loan cease at the end of the 18th month following the German premiere of the funded film. Only producers based in Germany or with branch offices or permanent business establishments in Germany are eligible to file applications for funding.
- 3.2 The production of theatrical films may receive funding of up to 30% of eligible production costs according to Paragraphs 1.3.3 and 1.3.4, but not exceeding 2 million Euros, if the producer deems the refinancing of the funded portion on the national and international market a viable option. The film must be of feature length. A film shall be considered to be of feature length if screening time is no less than 79 minutes; no less than 59 minutes for documentaries or children's and youth-oriented films.
- 3.3 The production of television films may be funded with up to 30% of eligible production costs according to Paragraphs 1.3.3 and 1.3.4, if the producer deems the refinancing of the funded portion on the national and international market a viable option or if the funding promises, in the long run, further production of specials, etc. in Bavaria. Funding for each individual project shall not exceed 600,000 Euros. As a rule, the television network share of the costs should be 60%.
- 3.4 The production of television series may be funded with up to 30% of eligible production costs according to Paragraphs 1.3.3 and 1.3.4, if the producer deems the refinancing of the funded portion on the national and international market a viable option or if the funding promises, in the long run, further production of series in Bavaria. Television series may be funded with up to 1 million Euros. As a rule, the television network share of the costs should be 60%.
- 3.5 The following measures are possible for the special promotion of young talent:**
- 3.5.1 Graduation films by students of the University of Television and Film in Munich (HFF) and the Macromedia University for Media and Communication (Macromedia) may receive funding in the total amount of up to 600,000 Euros annually. The funding is allocated either as a grant or a success-related

conditionally repayable loan. Graduation films need not be of feature length. All applications must be accompanied by a letter of confirmation from the university. In exceptional cases, an application may be submitted by the universities themselves.

- 3.5.2 Debut films by graduates of the HFF and Macromedia may be eligible for funding of up to 850,000 Euros annually. The funding is allocated either as a grant or as a success-related conditionally repayable loan. The funding application for a debut film must be submitted within five years of graduation. The debut film need not be of feature length. A copy of the final report card from the university must be submitted with the grant application.
- 3.5.3 In addition, projects by young professionals with experience in the sector and which are deemed particularly worthy of support can be supported with a total amount of up to 250,000 Euros per year. Funding can be provided either in the form of a grant or as a success-related conditionally repayable loan. These films projects are also not required to be of feature length. Support for pupils, students and graduates of the HFF or Macromedia is excluded. For animation projects, the management may apply different regulations.
- 3.5.4 The funding amounts named in Paragraphs 3.5.1 to 3.5.3 are mutually coverable.
- 3.6 The applicant must provide personal resources for the financing of the production, commensurate with his/her personal capital, cash resources and current revenue state. Personal resources may take the form of private funds, deferred personal services and deferred services provided by third parties, distribution guarantees, television and home-entertainment investment, and licenses, if provided during the production of the film. Private funds shall consist of the producer's own personal funds as well as assumed funds obtained by the producer as a loan with a committed obligation of repayment (i.e. bank credits) and participatory loans (i.e. crowd investing, crowd funding, Bavarian Bank Fund). The private funds must amount to no less than 2,5%. Deferred personal services calculated on the basis of the current market rate can be used as a financing component for no more than 10% of the production costs. Deferred personal services include the current going rate of fees charged by the producer, when participating in the film project as production manager, director, lead actor or director of photography. In the case of theatrical films, a producer's fee of no more than 2.5% of production costs can be credited to the personal services rendered. A reasonable profit may be calculated in the case of television films and series. Film funding and prize money may not be credited toward the personal funding portion of the budget calculations if these are linked to the execution of a specific project.
- 3.7 The application must include a copy of the screenplay, a crew and cast list, a budget calculation and a financing plan. Furthermore, a detailed exploitation concept must be attached to the application file. As a rule, funding for theatrical films can only be granted if a legally binding contract for distribution is also submitted. In the case of television films and series, a signed contract with a television network for the broadcasting of the film or series must be submitted. If no broadcasting contract has been concluded, a key data paper or deal memo signed by both parties must be submitted, from which the amount of the financial participation by the broadcasting company and the distribution of the exploitation rights, in particular the license period and the license area for the broadcasting company, result. The remaining exploitation rights allocated to the producer must be apparent in the contracts. Exceptions may be granted if the producer's

personal funds exceed the average amount or if the film qualifies for young talent promotion, according to Paragraph 3.5.

- 3.8 At least 150% of the loan amount granted must be spent in Bavaria ("Bavaria effect"). A higher "Bavaria effect" must actually be produced if such is indicated in the funding application.
- 3.9 During the film's production, the applicant shall guarantee, to an appropriate degree, to provide a platform for initial and further film vocational training.
- 3.10 A recommendation for the granting of film funding expires if the overall funding is not documented within nine months following the announcement of the decision by the Allocation Committee. It also expires if filming is not commenced within twelve months following the announcement of the decision by the Allocation Committee. In justified and exceptional cases, the general management may, upon written request, extend the deadlines according to Item 1. The request must be submitted prior to the initial deadline. If the general management rejects the request, the matter shall be referred to the Allocation Committee.
- 3.11 The loan is to be repaid from the funded film's primary and foreign distribution royalties. After priority is given to the repayment of the producer's eligible precedence, 50% of the applicant's profits realized from the commercial utilization of the film are to be used for repayment of the loan. The order of priority set down in the contract is valid. If a lower priority or a repayment time-frame has been agreed upon with another German funding institution involved in the project, these too shall be valid for this loan according to these guidelines. If the film has been funded by more than one funding institution, repayment shall be effected in line with the corresponding funding percentages. In this case, the 50% rule stated in Item 2 of this Paragraph shall apply to the Bavarian percentage. The repayment obligation in the case of theatrical films generally terminates ten years after the film's opening, in the case of television films and series, ten years after the first broadcast. In the case of projects for which a longer period of commercial exploitation can be expected owing to the special circumstances involving the producer's rights, the repayment deadline may be extended accordingly. A reasonable repayment time frame, according to Paragraphs 3.3 and 3.4, shall be provided for the repayment of funding loans.
- 3.12 Within a period of three years following the repayment of the first loan installment, the applicant may apply for a new loan for the story and the project development or for production in the amount of capital and interest repaid (success loan). The success loan may granted if the applicant's project promises a film worthy of being funded based on the criteria of quality and economic potential. It must be used in its entirety in Bavaria. The recommendation for the granting of the success loan is made by the general management. Project funding may also be granted in addition to the success loan by the Allocation Committee. Success loans will not be granted for the repayment of loans from earmarked funds.
- 3.13 All premiere screenings of funded films shall take place in Bavaria. The general management may make an exception if the level of Bavarian funding is less than the amount of other federal state funding.
- 3.14 Funded theatrical films may not be released for commercial exploitation on television in German-speaking countries until one year after the beginning of the usual period of screenings in cinemas. This term may be reduced by the general management upon written application by the producer.

3.15 In the case of theatrical films, it is required that a copy of the funded film must be made available free of charge to the Federal Archive for archival purposes before disbursement of the final installment. All films funded according to Paragraph 3 must provide FFF Bayern a DVD or Blu-ray copy of the film, free of charge.

3.16 It is required that the opening or final credits of the films funded based on these guidelines must include a mention of the fact that funds were made available by FFF Bayern.

4. FUNDING OF OTHER INNOVATIVE AUDIOVISUAL PROJECTS AND IMMERSIVE AUDIOVISUAL CONTENT

4.1 In order to strengthen the creative potential of the film and media industry and the development of a diverse cultural landscape in Bavaria as a media location, producers and filmmakers are to be given the opportunity to break new ground in terms of content while at the same time maintaining special quality. For this reason, other innovative audiovisual projects intended for alternative, generally non-linear reception (e.g. web series) and immersive audiovisual content (e.g. 360-degree videos and virtual reality projects) can be funded as follows:

4.1.1 A conditionally repayable and interest-bearing loan can be granted for the production of web series. The loan can be up to 60% of the production costs, but not more than 50,000 Euros per project. The applicant must provide an appropriate contribution of his/her own, of which at least 2.5% must be own funds. The amount of the grant should be spent entirely in Bavaria.

4.1.2 For virtual reality formats such as VR experiences and 360-degree videos, the following applies:

- A conditionally repayable, interest-free loan can be granted for the project development of VR formats. The loan can amount to up to 70% of the project development costs, but not more than 25,000 Euros per project. The applicant must provide an appropriate contribution of his/her own. The funding amount should be used as far as possible in Bavaria.
- A conditionally repayable and interest-bearing loan may be granted for the production of VR formats. The loan can amount to up to 60% of the production costs, but not more than 75,000 Euros per project. The applicant must make an appropriate contribution, of which at least 2,5% must be own funds. The amount of the grant should be spent entirely in Bavaria.

4.2 For loans referred to in Paragraphs 4.1.1 and 4.1.2, second indent, disbursement shall be made in installments according to the progress of the project. Otherwise, Paragraphs 3.10, 3.11, 3.12, 3.15 and 3.16 shall apply respectively.

4.3 Paragraphs 2.4.4, 2.4.5 and 2.4.6 shall apply respectively to Paragraph 4.1.2. first indent.

5. DISTRIBUTION AND WORLD SALES FUNDING

5.1 Distribution and world sales companies may be granted conditionally repayable and interest-bearing loans for the distribution and sales of theatrical films, particularly for those funded in Bavaria.

- 5.2 The loan may amount to 50% of all documented preliminary distribution or sales costs, but not exceeding 205,000 Euros. If distribution or sales measures are being funded by a variety of funding institutions, the grants should not exceed 50% in total. The 50% limit for the accumulated funding can be exceeded for distribution or sales measures for films according to Paragraph 1.3.10 Item 3. In these cases, a grant may be awarded instead of a loan.
- 5.3 At least the amount granted as a loan is to be utilized in Bavaria, according to Paragraph 3.8, Item 2.
- 5.4 Loans are to be repaid from the shares of distribution proceeds which the applicant would be entitled to after first defraying the advanced distribution or sales costs indicated in the loan agreement but not financed from public funding, and, if applicable, after defraying the granted distribution or sales guarantee. The applicant's liability is limited to the proceeds received for the funded film. The obligation of repayment terminates five years, the payment of interest 18 months, following the German premiere of the funded film or five years following the first commercial exploitation through a different medium in Germany. Applicants, who have fully repaid the loan, may receive funding exceeding the maximum stipulated in Paragraph 5.2 for their next project.
- 5.5 To expand existing markets and develop new markets for Bavarian producers, grants may be awarded for appropriate projects (e.g. advertising activities in connection with *Oscar* or *Golden Globe* nominations or for the participation at internationally recognized film festivals) as part of the distribution and world sales funding.
- 5.6 Paragraphs 3.13, 3.14 and 3.16 apply accordingly. Upon request, a DVD or Blu-ray copy of the film must be made available to FFF Bayern.

6. FUNDING OF CINEMA PROGRAMS AND INVESTMENTS

- 6.1 Within the funding framework of the supervisory board, premiums may be granted to Bavarian commercial cinemas which have presented a film program of outstanding quality during the last twelve months, with an appropriate share of German films and children's films (including short films). In individual cases, especially innovative projects furthering structural improvements or the cooperation between Bavarian cinemas may also be funded.
- 6.2 Funding may be awarded from budgetary resources of the Free State of Bavaria for investments by operators of commercial cinemas located in Bavaria who make themselves liable to the Voluntary Regulation/Film Classification Board (FSK), as follows.
- 6.2.1 Funding may be granted for:
- investments in the modernization and improvement of cinemas not exceeding an investment sum of 2.5 million Euros. Should total costs (structural measures, film-specific technical equipment and facilities) exceed 2.5 million Euros, only the investments in terms of film-specific technical equipment and facilities will be considered as eligible expenditures. Should total investment costs for film-specific technical equipment and facilities exceed 2.5 million Euros, the project shall be deemed not eligible.

- in exceptional cases, the moving of existing enterprises or establishing new ones.

Items acquired with these granted funds must be utilized for their originally intended purpose for a period of five years.

6.2.2 The funding is granted as a subsidy of up to 30%, but no more than 100,000 Euros (in the case of the establishment of new cinemas 250,000 Euros) of the eligible expenditures. Private services cannot be considered as eligible expenditures.

6.2.3 The subsidy is to be granted as project funding by way of share-based financing.

To an appropriate degree, the applicant is to provide private funding or other funds or financing in accordance with his/her personal capital assets, cash resources and revenues. Applicants cannot be considered for funding, if the amount of the potential financial assistance is deemed economically insignificant with regard to their capital assets and revenues or the cost of the project. Projects with potential eligible expenditures not exceeding 5,000 Euros will not be considered for funding.

6.2.4 The general management shall make its recommendations based on Paragraph 6.2 within the framework of the funds specially allocated for that purpose by the Free State of Bavaria. The recommendation for the granting of film funding expires if work has not begun on the project twelve months after the announcement of the funding recommendation. The beginning of the project is considered to be the placing of the first orders. The funding must have been completely utilized within 18 months, at the latest, after announcement of the amount to be funded has been made; otherwise, the remaining funds will expire

7. OTHER FUNDING MEASURES

7.1 For other projects which aid in the promotion of Bavaria as a media location, the general management may grant subsidies within the funding framework laid out by the Supervisory Board.

7.2 Bavarian film festivals of supra-regional importance can be supported with subsidies from the Free State of Bavaria. The management decides on the funding recommendation in consultation with the Free State of Bavaria in accordance with the funding principles.

8. PROCEDURES

8.1 Loans, grants and premiums are awarded by LfA Förderbank Bayern (LfA) Königinstrasse 17, 80539 Munich upon recommendation by FFF Bayern GmbH, Sonnenstrasse 21, 80331 Munich.

8.2 To receive funding, an application must be submitted. All applications must be submitted on the standard forms and online portal made available by FFF Bayern.

8.3 In principle, applications can only be submitted once to the Allocation Committee. FFF Bayern may refuse to accept applications for which documents relevant to the decision are missing. If FFF Bayern accepts applications, they will

be submitted to the Allocation Committee for decision.

8.4 Applications must be filed by the deadlines stipulated by the general management.

8.5 Allocation Committee

8.5.1 The Allocation Committee is elected by the supervisory board of FFF Bayern in accordance with its statutes. When appointing members to the Allocation Committee, a balanced ratio of women and men must be ensured. The Allocation Committee is chaired by the managing director of FFF Bayern.

8.5.2 The Allocation Committee has reached a quorum enabling it to make decisions if at least two thirds of its members are present.

8.5.3 Recommendations by the Allocation Committee must be endorsed by two thirds of the members present. Exceptions to these guidelines are possible in circumstanced exceptional cases if all members present are in unanimous agreement.

8.5.4 The committee members are free and autonomous and not bound to any orders or directions. Committee members are sworn to secrecy regarding the contents of the applications as well as of their deliberations and recommendations. Members of the Allocation Committee may not participate in deliberations and recommendations concerning issues or applications pertaining to either themselves or members of their family.

8.5.5 The Allocation Committee makes grant recommendations based on a case-by-case basis. As to the total extent of its recommendations, the Allocation Committee is limited to the budgetary means available for this purpose.

8.5.6 In urgent or time-sensitive cases, the managing director has the right to expedite proceedings and make decisions on individual recommendations. In such instances, the managing director must inform the members of the Allocation Committee about such decisions during the subsequent meeting.

8.6 LfA makes its decisions for funding based on the recommendations by the relevant bodies of FFF Bayern and handles the disbursement of funds. LfA draws up the respective loan or grant agreement with funding recipients. FFF Bayern will inform the applicants immediately about the decision of their grant recommendations.

8.7 Based on Paragraphs 2.4, 3, 4 and 5, cost calculations and financing plans of applications which are recommended for funding by the Allocation Committee are audited either by the LfA or by an appointed auditor or auditing company. Should the audit give rise to any doubts as far as the calculation or financing plan are concerned, LfA may refer the particular application back to FFF Bayern for resolution, if necessary.

8.8 For the awarding of funding for international co-productions, a special committee may be formed, upon approval by the supervisory board, which will be convened at short notice – at the latest, four weeks after the submission of a complete application. Documentation for this special committee may also be submitted in the English language.

8.9 With the approval of the supervisory board, a special committee may be formed

to award grants for other innovative audiovisual projects and immersive audiovisual content.

9. GUARANTEES

Loans granted by LfA for production, distribution and world sales are to be secured in an appropriate manner. For each funded film, the loan recipients shall assign guaranties to the royalties under the terms of a special security agreement (pursuant to Section 15 and following of the Copyright Act) on behalf of LfA or its appointed trustee; or they shall transfer their claims arising from contracts signed for the commercial utilization of the films, particularly their claims to revenues from commercial exploitation; moreover, any claims arising from any and all insurance agreements shall be transferred.

10. CONFIRMATION OF USE OF FUNDS

Confirmation of the use of disbursed loans or grants shall be furnished to the LfA or its appointed trustee, who shall oversee the proper application of funds. In the case of multiple funding, the LfA may agree on a joint review with other funding institutions.

11. FEES

The processing fee to be paid by the loan recipient shall be determined and defined in mutual consensus between LfA, FFF Bayern and the Free State of Bavaria.

12. NOTICE

The data specified in the application and the supplementary documents submitted are subsidy-relevant according to Section 264 of the Criminal Code in conjunction with Section 2 of the Bavarian Subsidy Act of July 29, 1976 (Federal Law Gazette BGB II page 2037) and Article 1 of the Bavarian Subsidy Act dated December 23, 1976 (Federal States' Law Gazette GBB I page 586).

The Free State of Bavaria grants funding in compliance with the general budgetary provisions, especially Sections 23 and 44 BayHO (Bavarian Budgetary Regulations) and the administrative regulations issued in connection therewith. The relevant provisions – so far as these guidelines do not contain any deviating ruling and special regulations of the Film Funding Law cannot be applied – will be incorporated in the contracts between the LfA Förderbank Bayern and funding recipients. In particular, the assumption of Nr. 3 ANBest-P is excepted.

Support in accordance with these guidelines is excluded if other support is provided by the Free State of Bavaria.

The Bavarian Supreme Audit Office is entitled to audit the grant recipients.

13. COMMENCEMENT

These guidelines are effective as 1 January 2019 and valid until 31 December 2020.

This translation is not legally binding. Solely the original German version is legally binding.